

Projekt Paarkunst: phänomenale Entwicklung

Ausstellung Viele Besucher und Vertreter der teilnehmenden Kommunen kommen zur Eröffnung zum Köglturn nach Aichach

VON GERLINDE DREXLER

Aichach-Friedberg Das Projekt Paarkunst geht in die fünfte Runde. In nur fünf Jahren habe es sich phänomenal entwickelt, freute sich Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann gestern bei der Eröffnung der Ausstellung im Köglturn. Sechs Künstler des Aichacher Kunstvereins zeigen dort ihre Arbeiten zum Thema „Paar-Visionen“.

Mit Kissing, Friedberg, Dasing, Aichach und Schrobenhausen haben sich auch in diesem Jahr wieder Kommunen entlang der Paar zusammengeschlossen, um ein vielseitiges Kunst- und Kulturfestival auf die Beine zu stellen. „Kunstprojekte wie dieses, die über die Gemeinde-

„Es ist halt mal was ganz anderes, einmal nicht ein gemeinsames Straßenbauprojekt oder ein Gewerbegebiet zu planen, sondern ein gemeinsames Kunst- und Kulturprojekt aus dem Boden zu stampfen.“

Aichachs Bürgermeister Klaus Habermann

und sogar Landkreis- und Bezirksgrenzen hinweg gemeinsam durchgeführt werden, dienen dem Zusammenwachsen und dem Zusammenhalt unserer kommunalen Familie“, betonte Habermann in seiner Rede. Die Projekte würden die Wichtigkeit und den urbanen Mehrwert von Kunst und Kultur in Städten und Gemeinden erlebbar machen, so das Stadtoberhaupt. Als Beispiel nannte er das eigentlich zeitlich befristet geplante Kunstobjekt „Stadtbach“, das noch heute mitten am Aichacher Stadtplatz steht und die Menschen anzieht.

Seit 2008 gibt es das gemeinsame Kunstprojekt „Paarkunst“, das damals von den Kommunen Aichach, Dasing und Friedberg im Rahmen der bayernweiten Aktion „Kunsträume“ gestartet worden war. „Mit angeschoben von den dortigen Bürgermeisterkollegen“ und mit viel Kreativität der Kulturbüros und Kulturschaffenden vor Ort sei es zum Leben erweckt worden, sagte Habermann. Inzwischen hat sich die Zahl der Kommunen, die sich an der Paarkunst beteiligen, erweitert. Kühbach, Mering und Merching haben sich zwar in diesem Jahr ausgeklinkt. „Ich bin sicher, dass sie schon bald wieder dabei sein werden“, erklärte der Bürgermeister.

Die Arbeit habe alle befruchtet. Schon die Ideensammlung und die schrittweise Entwicklung des Projektes habe viel Kreativität und Improvisationstalent bei allen beteiligten Kommunen freigesetzt. „Es ist halt mal was ganz anderes, einmal nicht ein gemeinsames Straßenbauprojekt oder ein Gewerbegebiet zu planen, sondern ein gemeinsames Kunst- und Kulturprojekt aus dem Boden zu stampfen.“ Was der Bürgermeister auch als Beweis dafür ansah, dass interkommunale Zusammenarbeit keine Grenzen kenne.

Mit viel Engagement und Herzblut hätten sich die sechs Künstler (siehe Infoartikel) dieser Aufgabe gestellt und ihren Visionen Ausdruck verliehen, so Habermann. „Es ist ein Gesamtkunstwerk in diesem Turm entstanden“, sagte Jakob Steinberger, stellvertretender Vorsitzender des Kunstvereins. Die Überlegungen, wie jeder Einzelne das Jahresthema Visionen angeht, reichen bis ins Frühjahr zurück. „Verschiedene Vertreter der Kunst und ihre Ausdrucksweisen haben zusammengefunden“, brachte es Steinberger auf den Punkt. »Seite 4



Das Ziel von Bernd Thomas Zimmermann ist es, durch die Anziehungskraft einer bestechenden äußeren Form das Gefühl anzusprechen und damit zu erreichen, dass sich der Betrachter für die Auseinandersetzung mit den Inhalten öffnet. Foto: Drexler

Künstler im Köglturn

- **Hans Wiedemann** Sein Wortrad schöpft im 3. Stock das Wesentliche aus den unendlichen Möglichkeiten, die das Alphabet bietet.
- **Maria Breuer** Ihre Visionen gehen aus vom Fluss Paar, verändern die Perspektive und auch die Objekte selbst verändern sich.
- **Bernd Thomas Zimmermann** Baumstümpfe entlang der Paar inspirierten ihn zu seiner Skulptur aus Birnbaumholz, die symbolisch den Lauf des Flusses darstellt.
- **Renate Hirschvogel** Die sechs Zu-

flüsse der Paar hat sie gemeinsam mit Hans Wiedemann symbolisch im 1. Stock dargestellt.

● **Emmeran Achter** Vordergründig hat er die Paar fotografiert. Bei näherem Hinsehen fragt man sich, ob die Bilder vielleicht zu einem Traum gehören.

● **Roland Fürstnhöfer** Das märchenhafte Motiv treibt der Künstler aus Pöttmes in seinen Radierungen auf die Spitze, indem er Störche an der Paar von Marrakesch träumen lässt. (drx)